

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1718/82

(51) Int.Cl.⁵ : **A41B 3/00**

(22) Anmeldetag: 3. 5.1982

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 9.1990

(45) Ausgabetag: 25. 3.1991

(30) Priorität:

21. 4.1982 DE 8211477 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:

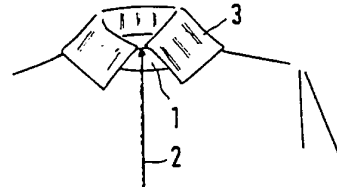
AU-PS63652/65 DE-OS 2626049 GB-PS 1397519 US-PS 3860967
EP-A 0019822

(73) Patentinhaber:

MEDICO AMMANN & BITZER KG
D-7470 (DE).

(54) SPORT-POLO-HEMD

(57) Bei einem Sport-Polo-Hemd mit Vorderreißverschluß wird die Vereinigung der Vorteile eines Rollkragens mit denen eines Umlegekragens in einer integralen Konstruktion, bei der weder ein zu großes Kragenvolumen entsteht, noch eine Art Schillerkragen gebildet wird, erfindungsgemäß erreicht durch einen doppelt gearbeiteten Kragensteg (1), der in Längsmaschenrichtung verarbeitet und beidseitig versäubert ist, und ein damit fest verbundenes elastisch gestricktes oder gewirktes Stehbündchen (3), wobei der Vorderreißverschluß (2) sich bis zum oberen Bündchenrand erstreckt.



Die Erfindung betrifft ein Sport-Polo-Hemd mit Vorderreißverschluß.

Die bisher auf dem Markt befindlichen Sport-Pullover und Sport-Shirts mit elastischem Rollkragen und Vorderreißverschluß weisen den Nachteil auf, daß die Kragenkonstruktion für die sportliche Praxis nicht flexibel genug ist. Insbesondere bei wechselnden Wetterlagen ist es z. B. erwünscht, einen guten Wind- und Kälteschutz bis unter das Kinn zu gewährleisten, ohne daß aber die Kragenkonstruktion im geöffneten Zustand zu voluminös wird und unter den Überjacken bzw. Anoraks sich der Kragen staut.

Andererseits soll es bei Sonnenschein und Erwärmung im Laufe des Tages auf einfache Weise möglich sein, durch Öffnen des Vorderreißverschlusses eine Art Umlegekragen zu bilden, der die Halspartie mehr oder weniger frei gibt.

Bei den bekannten Sport-Shirts mit Rollkragenkonstruktion besteht nun der von vielen Trägern empfundene Nachteil, daß sich der Kragen beim Öffnen des Reißverschlusses breit über die Schultern legt und so eine Art Schillerkragen bildet. Ein solcher Schillerkragen neigt jedoch unter Überjacken und Anoraks zur Faltenbildung, und außerdem bildet er auch häufig eine zu große Öffnung im Halsabschnitt, die aus gesundheitlichen Gründen unerwünscht ist.

In der australischen Patentschrift Nr. 63 652 wird ein gestrickter Kragen beschrieben, der links und rechts im Bereich der seitlichen Kanten Taschen aufweist, in welche Verstärkungsmaterial eingeschoben und notfalls mit dem Unterstoff verklebt wird, um so den Kragen zu versteifen, damit er auch beim Tragen mit Krawatte seine Form behält. Das Stricken erfolgt von der Außenkante aus, wobei der Mittelteil des Kragens zusammengestrickt wird und sich dabei materialmäßig verstärkt. Das Hemd weist keinen Reißverschluß auf und der Kragen kann auch nicht durch Hochknöpfen in einen Rollkragen verwandelt werden. Diese Kragenkonstruktion löst daher nicht das der vorliegenden Erfindung zugrundeliegende technische Problem.

Die US-PS 3 860 967 betrifft einen gesonderten Kragen, der über den Kopf des Hemdträgers gestülpt und auf den eigentlichen Hemdkragen aufmontiert wird, indem man den Sonderkragen mit seinem nach innen umgelegten Rand am Rand des Hemdkragens befestigt und die Kanten oder Ecken des letzten z. B. von unten in entsprechende Taschen des Sonderkragens einschiebt. Diese Sonderkragenkonstruktion ermöglicht es aber gleichfalls nicht, durch einfaches Verstellen eines Reißverschlusses einen Rollkragen in einen gut sitzenden Umlegekragen zu verwandeln, sondern es wäre für den Träger sogar außerordentlich lästig, stets einen "Sonderkragen" mit sich zu führen und diesen dann in aufwendiger Weise über dem eigentlichen Hemdkragen anzubringen und zu befestigen, um den Krageneindruck hinsichtlich Farbe und/oder Form abzuwandeln.

Die GB-PS 1 397 519 sieht eine besondere Technik zur Herstellung eines in der Taille und am Halsloch mit einem Bündchen versehenen Pullovers vor. Danach soll zunächst ein Schlauch auf einer Rundstrickmaschine hergestellt werden, der dann in Längsrichtung aufgeschnitten und mit einem identischen Schnittstück an den Längsrändern unter Offenlassen der Armlöcher vereinigt wird. In entsprechender Weise können die Ärmel aus Schläuchen hergestellt werden. Solche Billig- oder Primitiv-Pulloverware hat keinerlei Beziehung zu technisch hochwertigen Sport-Polo-Hemden, die eingangs erwähnt wurden.

Die EP-Veröffentlichung Nr. 0 019 822 betrifft schließlich eine Weste zur therapeutischen Behandlung, deren Halspartie derart ausgestaltet ist, daß sie einen Anlegedruck auf die gesamte Halsregion ausübt, der gegebenenfalls durch eine gesonderte Halsstütze noch verstärkt wird. In dieser Druckschrift wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ausbildung der Halspartie sich von normalen Kleidungsstücken mit sogenannten Rollkragen unterscheidet. Diese bekannte therapeutische Weste bildet daher beim Öffnen des Reißverschlusses auch keinen Umlegekragen und sie soll überdies gar nicht in Art eines Polo-Hemdes getragen werden.

Aus der DE-OS 26 26 049 ist ersichtlich, daß es sich dabei nicht um ein Sport-Polo-Hemd, sondern um einen einteiligen Skiwärmeanzug handelt. Außerdem ist aus den Fig. 1 und 2 dieser Druckschrift ersichtlich, daß der Oberteil dieses Anzuges zwei durchgehende geschwungene Reißverschlüsse aufweist, die keinesfalls die Funktion des Mittelreißverschlusses wie der Vorderreißverschluß eines Sport-Polo-Hemdes haben. Bei diesem bekannten Anzug hat man sich überhaupt nicht mit dem oben angesprochenen Problem der Faltenbildung befaßt.

Aufgabe der Erfindung ist es nun, die genannten Nachteile der bekannten Kleidungsstücke zu vermeiden und ein Sport-Polo-Hemd in Wirk- oder Stricktechnik mit spezieller Kragenkonstruktion zu schaffen, bei welcher ein elastisches Stehbündchen, welches dem Hals eng anliegt, durch Öffnen des Vorderreißverschlusses in einen genau fixierbaren kurzen Polokragen umgewandelt werden kann, der sich nicht - wie ein Schillerkragen - auf die Schultern welegt.

Die Erfindung ist gekennzeichnet durch, einen doppelt gearbeiteten Kragensteg, der in Längsmaschenrichtung verarbeitet und beidseitig versäubert ist, und ein damit fest verbundenes, elastisch gestricktes oder gewirktes Stehbündchen, wobei der Vorderreißverschluß sich bis zum oberen Bündchenrand erstreckt.

Mittels dieser Kragenkonstruktion ist gewährleistet, daß das Sport-Polo-Hemd bei voll geschlossenem Reißverschluß mit einem kurzen, eng anliegenden Stehbündchen getragen werden kann, welches den erforderlichen und gewünschten Wetterschutz gewährleistet, ohne daß der Bewegungsspielraum beim gleichzeitigen Tragen einer Überjacke oder eines Anoraks beeinträchtigt wird.

Bei leicht geöffnetem Reißverschluß bildet sich infolge des doppelten Kragenstegs aus dem Stehbündchen ein in der Länge und seiner Lage genau fixierter kurzer Hemdkragen.

Schließlich kann das Sport-Polo-Hemd auch mit völlig geöffnetem Reißverschluß getragen werden, da der Kragensteg beidseitig versäubert ist und der Kragen sich infolge der neuartigen Konstruktion auch bei dieser

Tragweise nicht in Form eines Schillerkragens auf die Schultern breit legt.

Diese verschiedenen Tragmöglichkeiten werden anhand der Zeichnung näher erläutert. Fig. 1 zeigt das Sport-Polo-Hemd mit einem Kragensteg (1), einem Vorderreißverschluß (2) und einem elastisch gestrickten oder gewirkten Stehbündchen (3) in geschlossener Form, wobei das Bündchen nach außen umgelegt ist. Fig. 2 zeigt das Stehbündchen (3) in aufgestellter Form mit dem bis zum Bündchenrand sich erstreckenden Reißverschluß (2). Fig. 3 verdeutlicht die Umwandlung des Stehbündchens bei halb geöffnetem Reißverschluß zu dem durch den Kragensteg genau fixierbaren kurzen Polokragen, der sich nicht auf die Schultern weglegt. Fig. 4 zeigt das Sport-Polo-Hemd mit weit geöffnetem und vollständig versäubertem Polokragen.

Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform ist das elastisch gestrickte oder gewirkte Stehbündchen (3) gedoppelt, was den Vorteil hat, daß es besonders gut an der Hals-Kinnpartie anliegt. Für das Tragen beim Wintersport, wie für den Ski-, Schlittschuh- und Rodelsport, ist ferner vorgesehen, daß an den Längsseiten des Vorderreißverschlusses (2) ein bis zum Ansatz des Kragensteges (1) reichender Windschutz angebracht ist, der beim Öffnen des Reißverschlusses (2) die entstehende offene Fläche abdeckt und gleichzeitig deren Breite begrenzt.

Sehr zweckmäßig hat dieser Windschutz Dreiecksform und reicht mit der Dreieckspitze bis zum unteren Ende des Reißverschlusses (2).

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist der Vorderreißverschluß (2) in eine vom Kragensteg (1) ausgehende und sich nach unten erstreckende Blende eingearbeitet, die auch farblich abgesetzt sein kann.

Der Vorderreißverschluß (2) kann an sich Normallänge aufweisen. Für Sport-Polo-Hemden, die gleichzeitig zum Sonnen getragen werden sollen, sogenannte Sonnenshirts, kann der Reißverschluß aber auch Überlänge von z. B. 34 cm aufweisen.

Das Sport-Polo-Hemd kann aus einem beliebigen Material hergestellt sein, besonders angenehm im Tragen ist reine Baumwolle. Wichtig ist allerdings, daß der eingearbeitete doppelte Kragensteg (1) in Längsrichtung verarbeitet und beidseitig versäubert ist, da nur so eine gute Paßform des vom Stehbündchen gebildeten kurzen Polokragens gewährleistet ist.

Besonders zu vermerken ist, daß mit den bisher bekannten Formen der Rollkragenpullover mit elastischem Rollkragen und den Pullovern mit Stehbündchen die hier vorgeschlagene Erfindung der genau zu fixierenden Kurzkragenform nicht erreicht werden kann.

PATENTANSPRÜCHE

1. Sport-Polo-Hemd mit Vorderreißverschluß, **gekennzeichnet durch** einen doppelt gearbeiteten Kragensteg (1), der in Längsmaschenrichtung verarbeitet und beidseitig versäubert ist, und ein damit fest verbundenes, elastisch gestricktes oder gewirktes Stehbündchen (3), wobei der Vorderreißverschluß (2) sich bis zum oberen Bündchenrand erstreckt.

2. Sport-Polo-Hemd nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das elastisch gestrickte oder gewirkte Stehbündchen (3) gedoppelt ist.

3. Sport-Polo-Hemd nach Anspruch 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Vorderreißverschluß (2) in eine vom Kragensteg (1) ausgehende und sich nach unten erstreckende Blende eingearbeitet ist.

4. Sport-Polo-Hemd nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß an den Reißverschlußlängsseiten ein bis zum Ansatz des Kragensteges (1) reichender Windschutz angebracht ist, welcher die beim Öffnen des Reißverschlusses (2) entstehende Fläche abdeckt und gleichzeitig begrenzt.

5. Sport-Polo-Hemd nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Windschutz Dreieckform hat.

6. Sport-Polo-Hemd nach Anspruch 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Vorderreißverschluß (2) Überlänge von z. B. 34 cm hat.

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

